



Ulrike Donié Abbilder

Impressum

Dieser Katalog entstand anlässlich der Ausstellung *Menschenwerk* der Malerin und Plastikerin Ulrike Donié.

Werkstatthalle Kunststiftung Erich Hauser

14. Oktober bis 11. November 2023

Herausgeber

Ulrike Donié, Weidenstraße 24, 53545 Linz am Rhein | www.ulrike-donie.de

Ausstellung und Katalog

Ulrike Donié und Juliane Flittner

Text

© 2024 Juliane Flittner, Geschäftsführerin und Kuratorin der Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil

Fotos

© 2024 Ulrike Donié

Druck

Druckerei Erdtmann GmbH, Herzogenrath

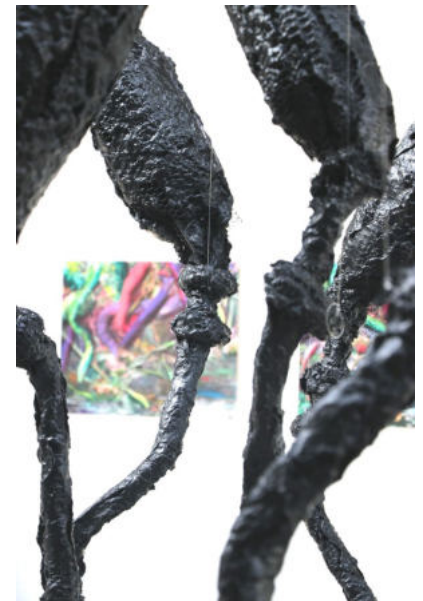
Danksagung

Ulrike Donié und die Kunststiftung Erich Hauser danken für die großzügige Unterstützung des Artist-in-Residence-Programms, der Ausstellung und des Katalogs den Sponsoren und Förderern. Insbesondere danken Ulrike Donié und die Kunststiftung Erich Hauser der SV SparkassenVersicherung und Frau Dr. Verena Titze-Winter für ihre großzügige Unterstützung.



Ulrike Donié

Abbilder





Ausstellung Menschenwerk, 39 Objekte, Polyurethan, Draht ,Wasserrohre, 2023

ARTIST IN RESIDENCE

UND AUSSTELLUNG „MENSCHENWERK“

KUNSTSTIFTUNG ERICH HAUSER

Im Frühjahr 2023 wurde die Malerin und Plastikerin Ulrike Donié von der Kunststiftung Erich Hauser ausgewählt, um sich im Rahmen einer achtwöchigen Residenz intensiv der eigenen künstlerischen Praxis zu widmen. Die Künstler*innen-Residenz – großzügig unterstützt von der SV SparkassenVersicherung – gab Ulrike Donié Zeit und Raum für kreative und ergebnisoffene Prozesse. Im idyllischen Areal der Kunststiftung war es ihr möglich, konzentriert und ungestört zu arbeiten und das Hauser-Areal wieder in eine Stätte der Produktion zu verwandeln. Das Ergebnis dieser intensiven Schaffensperiode ist die raumgreifende Installation „Menschenwerk“, die von der Künstlerin speziell für die einstige Metallwerkstatt von Erich Hauser entwickelt wurde und vom 14. Oktober bis zum 11. November 2023 zu sehen war.

Die neu ins Leben gerufene Künstler*innen-Residenz der Kunststiftung Erich Hauser wird alle zwei Jahre vergeben und steht nicht nur Künstler*innen der dreidimensionalen Kunst offen. Am Rande Rottweils bietet das Kunst-, Arbeits- und Wohnareal des Bildhauers Erich Hauser die Möglichkeit zur Entfaltung in einem inspirierenden Umfeld aus Kunst, Natur und Architektur. So fungiert die Künstler*innen-Residenz nicht nur als Arbeitsraum, sondern auch als Ort des künstlerischen Dialogs zwischen der modernen und zeitgenössischen Kunst, der künstlerischen Erforschung und dem individuellen künstlerischen Wachstum.

MALEREI

In der Verbindung von Abstraktion, Gegenständlichkeit und schillernden Farben liegt die Mannigfaltigkeit der Bildwelt von Ulrike Donié. Ihre farbgewaltigen Bilder sind großformatig, vielschichtig und belebt. Es wimmelt und wuselt überall. Es schwimmt und schwebt. Es wächst empor. Dann windet und verdichtet es sich in farbigem Strudel. Grazile dreidimensionale Linien klettern, fügen sich zusammen und erscheinen leicht bewegt. Ein Sog zieht die Betrachtenden in schier endlose Tiefen, altmeisterlich anmutend aus Licht und Schatten komponiert. Es schlängelt sich und klettert weiter, dann kreucht und fleucht es wieder. Dann und wann leuchtet sich die Materie und der Blick wird frei auf eine weite Ferne. Einzelne Strukturen, die an mikroskopisch kleine Lebewesen erinnern, durchziehen die Bilder und verleihen ihnen eine lebendige Dynamik. In den farbenprächtigen Bildwelten von Ulrike Donié spielen organische und amorphe Formen eine zentrale Rolle, wobei es der Künstlerin nicht auf die Wiedergabe detailgetreuer Abbilder der Realität ankommt. Manches erscheint den Betrachtenden vertraut, manches mutet befremdlich an und zerschlägt die exakte Zuordnung gänzlich. Organisch Objekthaftes und illusionierte Räumlichkeit, vielleicht Biotope, Wasserspiegelungen, Himmelslandschaften oder Unterwasserbilder, erinnern an Ursprünglichkeit oder Beginn; ein möglicher Rückgriff auf elementare Formen und Prinzipien der Natur. Der Begriff *Urbild* eignet sich, um auf die Bilder hinzuweisen, die als Repräsentationen grundlegender Lebensprozesse oder als Ursprünge des Lebens beschrieben werden können, darauf abzielend, eine visuelle Sprache zu schaffen, die die fundamentalen Bausteine des Lebens und der Natur verkörpern.

In archaischer Wildnis, Üppigkeit und Wachstum verweben sich Formen und Farben zu einem unermüdlichen Tanz aus Teilchen und dem ständigen Fluss von Energie und Dynamik in einem Ökosystem, noch unberührt von menschlicher Hand.

„Meine Arbeiten [...] beschäftigen sich mit der Wahrnehmung und Erinnerung archetypischer Bilder, die unter anderen Urbildern auch als Landschaft und als Tiersymbole in uns verankert sind.“ - Ulrike Donié

Im farbigen Dickicht aus organischen und amorphen Formen begegnen den Betrachtenden im Unbewussten verwurzelte Urbilder menschlicher Vorstellungen. Gibt es diese narrativen Bildwelten tatsächlich – oder sind sie pure Illusion? Mit dem Streben nach Anregung einer tiefgreifenden Reflexion über die Wahrnehmung von Realität möchte die Künstlerin auf die menschlichen Vorstellungsmuster verweisen, die der Tiefenpsychologe C.G. Jung als Archetypen im kollektiven Unbewussten verortet sieht. Die bewusste Spielweise mit Szenen von Archetypen befähigt die Betrachtenden zu mannigfaltigen Interpretationen und subjektiven Wahrnehmungen der narrativen Welten. Grundlage für die Überlegung über eine Fragilität der objektiven Realitätswahrnehmung sind sie allemal und verweisen auf die Natur der Wirklichkeit und die Komplexität menschlicher Wahrnehmung. Und somit zeugen die Malereien von Ulrike Donié letztendlich auch von dem, was sich nicht rational erklären oder vollständig begreifen lässt.

POLYURETHAN; DRAHT UND LACK

In tiefschwarz gefärbte Blütenknospen mit langen Stängeln hängen von der hohen Decke der ehemaligen Werkstatthalle von Erich Hauser, neigen ihre Köpfe in alle Richtungen.

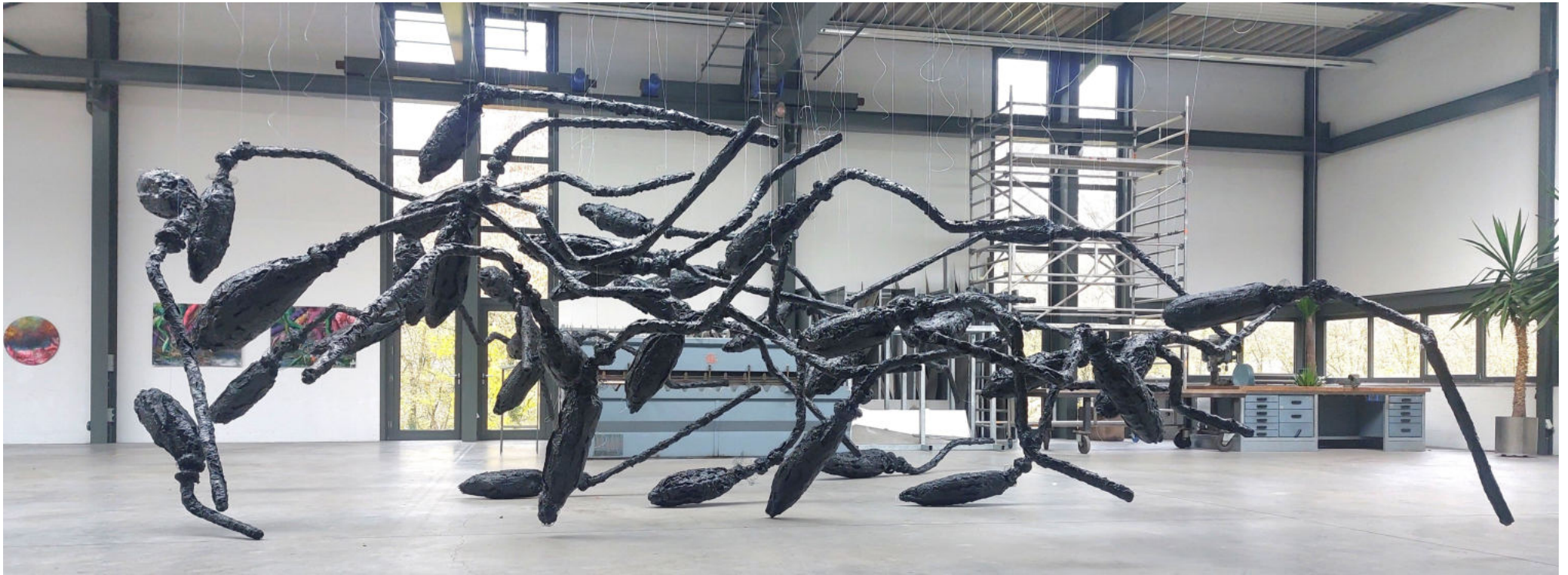
Ein Windhauch vermag die Objekte in Bewegung zu versetzen. Veränderte Blickachsen und Perspektivenwechsel, die sich beim Umgehen des allansichtigen Feldes eröffnen, führen zu neuen ästhetischen Wahrnehmungen, sei es die rhythmisierende Bewegung des Feldes oder der vom natürlichen Licht gesteuerte Blick auf organische Formen. Auf einer gemeinsamen Höhe schwebend, erzählen die überlebensgroßen Objekte von Auflösung, Fragilität, Vergehen, Verfall und Zerstörung. Ihr tiefschwarzes Erscheinungsbild steht im starken Kontrast zu Ulrike Doniés üppig farbiger und lebendiger Bilderpracht und lässt von einer längst vergangenen Zeit ahnen. Aus dem Leben gerissen, haben die Knospen ihre Erhabenheit verloren und zeugen von immenser Verletztheit. Die naturhaften und organischen Objekte scheinen vom Leben gekennzeichnet zu sein. Bei genauerer Betrachtung offenbart sich die Oberflächenbeschaffenheit der Knospen für die Betrachtenden. Einkerbungen wirken wie offene, tiefe Wunden; aufgerissene und löchrige Flächen erinnern an Zerfall; Abbrüche sind Zeugen des Wandels; Risse sind Spuren der Zeit. Die Textur der Dunkelheit lädt dazu ein, die Hand beim freien Gang durch das Feld auszustrecken und die tiefe Schwärze zu erfühlen, als ob sie ein Geheimnis verbergen würde. Als Versteinerungen des Lebens markieren sie Endpunkte, erinnern an längst Vergangenes, an Vergänglichkeit und Verfall und wirken als stille Überbringer einer tiefgreifenden und schwerwiegenden Wahrheit.

Woher rührt der klägliche Zerfall? Ihr Material vermag einen Hinweis darauf geben. Geformt aus Polyurethan und Draht – Produkte menschlicher Errungenschaften – sind die Knospen mit Plastikmüll aus einer überbordenden Produktion von Konsumgütern prall gefüllt.

VOM WERDEN UND VERGEHEN

Malereien und Objekte verbindet Ulrike Donié in der Werkstatthalle der Kunststiftung Erich Hauser zu einer poetisch-sinnlichen Rauminstallation mit dem Titel „Menschenwerk“. Fein ausgewogen erscheint das Zusammenspiel aus farbgewaltigen Malereien und tief-schwarzen Knospen – eine kraftvolle Erzählung über den Zyklus des Lebens, vom blühenden Werden unberührter Natur bis zum ihrem Vergehen – und lässt fundamentale Aspekte der Natur ästhetisch erfahrbar werden. Fast gleicht der Raum einer Inszenierung, in dem die Dualität von Wachstum und Verfall, von Entstehen und Vergehen, in einer beeindruckenden visuellen Umsetzung zum Ausdruck kommt und den unausweichlichen Kreislauf des Lebens in all seiner Schönheit und Zerbrechlichkeit einfängt. Wenig subtil wird der poetisch-sinnliche Blick getrübt, wenn er auf zwei grellrote Objekte fällt, die von der Malerei zum Knospenfeld überleiten. In fremder, fast surrealer Anmutung verharren sie leblos am Boden. Sind es überzüchtete Früchte, die da am Boden liegen? Das schrille Rot verleiht ihnen eine unnatürliche Intensität. Giftgrüne Strünke unterstreichen die künstliche Intervention. Sie erzählen von Bedrohlichkeit und davon, dass das Werden und Vergehen der Natur nicht nur von ursprünglichen und unberührten Kräften geprägt ist.

Betrachtete sich der Mensch lange Zeit als Teil der Natur – als ein fügsames Glied im uralten Tanz der Elemente –, so wurde er spätestens mit der industriellen Revolution zum bestimmenden Faktor für das globale Ökosystem. Sich im natürlichen Rhythmus entfaltend, weit entfernt von den Händen der Maschinerie, galt sie als rätselhaftes Mysterium, wurde von Menschen als Göttin verehrt oder als wilde, unbändige Kraft gefürchtet. War in den frühen Phasen der menschlichen Zivilisation das Verhältnis zur Natur noch von einer symbiotischen Abhängigkeit geprägt – der Mensch lebt im Einklang mit den natürlichen Rhythmen und nutzte die Umweltressourcen, um zu überleben –, so begann mit dem Übergang zur Landwirtschaft die Periode der bloßen Gestaltung und Nutzbarmachung. Im Anthropozän angekommen, ist der Fußabdruck des Menschen massiver denn je und der Planet droht zu kollabieren. Und so entfaltet die Installation auch eine vielschichtige Erzählung über die untrennbare Verbindung von Mensch und Natur und darüber, die Natur zu schützen und die Balance zwischen menschlichem Fortschritt und dem Erhalt der natürlichen Welt zu finden. Die Installation „Menschenwerk“ trifft den Bildhauer Erich Hauser dabei auf einer gemeinsamen Basis, nämlich dem Thema Natur. Während der Künstler seine Stahlwerke stets gegen die Natur gesetzt hat, wodurch es seiner Meinung nach möglich wird, die Natur neu zu sehen und zu erleben, bezieht sich Ulrike Donié auf die Ästhetik der natürlichen Prozesse und setzt gleichzeitig einen nachdrücklichen Akzent auf den entscheidenden Einfluss, der diese berührt: Zwischen vitaler Kraft und eindringlichem Verfall findet sich der Mensch wieder.



Kunststiftung Erich Hauser 2023, Variation 1, Installation mit 39 Objekten, Polyurethan, Draht u.a., 2023



Kunststiftung Erich Hauser 2023



Kunststiftung Erich Hauser 2023



Kunststiftung Erich Hauser 2023, Variation 2, 39 Objekte, Polyurethan, Draht u.a., 2023



Kunststiftung Erich Hauser 2023, Variation 2, 39 Objekte, Polyurethan, Draht u.a., 2023



Kunststiftung Erich
Hauser 2023,
Variation 2, Installation
mit 39 Objekten, Po-
lyurethan, Draht u.a.,
2023



Installation, Polyurethan, Draht, Lack, 2024



Erich Hauser Stiftung 2023, 2 Objekte, Polyurethan, Plastikmüll (im Inneren), Draht, Lack, 2023



Übermalte Fotoarbeit, 30 cm x 40 cm, 2021



Villa Sponte Zeitkultur, Bremen,
2024

Objekt, Polyurethan, Draht u.a.,
ca. 180 cm x 130 cm, 2023



Villa Sponte Zeitkultur, Bremen, 2024

Objekt, Polyurethan, Draht u.a., ca. 180 cm x 130 cm, 2023



Villa Sponte Zeitkultur, Bremen,
2024, Triptychon 140 cm x 480 cm, 2022; 2
Objekte, Polyurethan, Draht, Lack, 2023



Villa Sponte Zeitkultur, Bremen, 2024, 2 Objekte, Polyurethan, Draht, Lack, 2023



Kunstverein Bochumer Kulturrat, 2024, 2 Objekte, Polyurethan, Draht, Lack, 2024



Kunstverein Bochumer Kulturrat, 2024, Objekt, Polyurethan, Draht, Lack, Aquariumschlauch, 2024



Kunstverein Bochumer Kulturrat 2024



Objekt, Polyurethan, Draht, Lack, 2024



Kunstverein Bochumer Kulturrat 2024,
Objekt, Polyurethan, Draht, Lack, 120 cm x 70 cm, 2024



Objekt, Polyurethan, Draht, Lack, 120 cm x 70 cm, 2024



Kunstverein Bochumer Kulturrat 2024, Objekt, 175 cm x 70 cm, Polyurethan, Draht, Lack, 2024



Neuer Kunstverein Aschaffenburg, KunstLANDING, 2020
Zwei Objekte, ca. 70 cm, Polyurethan, Gips, Draht u.a., 2020



Neuer Kunstverein Aschaffenburg KunstLANDING, 2020

3 Objekte , Polyurethan, Wasserrohre, Gips, Draht u.a., ca. 140 cm und
150 cm, 2020



Villa Sponte Zeitkultur, Bremen, 2023, drei Objekte, u.a. Polyurethan, Styropor und Draht, 230 cm und 250 cm, 2019 und 2021



Museum Burg Miltenberg, 2021, 7 Objekte, 200 cm bis 230 cm, Polyurethan, Wasserrohre, Styropor u.a., 2021



Gmünder Kunstverein, 2022, 2 Tafeln,
je 200 cm x 200 cm, Acryl auf Nessel,
2022



Objekt, ca.250 cm , Polyurethan, Styropor, Draht u.a., 2021



Objekt, ca. 110 cm, Polyurethan, Draht u.a., 2021



Objekt, ca. 120 cm, Polyurethan, Gips, Draht u.a., 2021



Museum Schloss Ratibor, Roth, 2022,
Objekte, ca. 200 cm und 145 cm, 2022



peripherie, galerie im sudhaus, Tübingen, 2022

3 Objekte, 170 cm, 150 cm, 145 cm,
Polyurethan, Draht u.a., 2022



3 Objekte, ca. 200 cm, Polyurethan, Styropor, Draht u.a., 2023



Arbeit, o.T., Acryl auf Nessel, 160 cm x 160 cm, 2023



Kronacher Kunstverein, 2023

Objekt, ca. 200 cm, Polyurethan, Draht u.a.,
2021

Diptychon, Acryl auf Nessel, 400 cm x 120 cm,
2023



Kunstverein Bochumer
Kulturrat 2024

Triptychon, Acryl auf
Nessel, 480 cm x 140
cm, 2022

Objekt, 200 cm x 120
cm, 2024



Tondo, o.T., Acryl auf Fotopapier, 21 cm, 2021



Tondo, o.T., Acryl auf Fotopapier, ca. 21 cm, 2022



Tondo, o.T., Acryl auf Nessel, 70 cm, 2022



Übermalte Fotoarbeit, o.T., Acryl auf Foto, 93 cm x 111 cm, 2023



Übermalte Fotoarbeit, o.T., Acryl auf Foto, 93 cm x 111 cm, 2023



Tondo, o.T., Acryl auf Nessel, 62 cm, 2023



übermalte Fotoarbeit, o.T., Acryl auf Foto, 93 cm x 111 cm, 2023



übermalte Fotoarbeit, o.T., Acryl auf Foto, 93 cm x 111 cm, 2023

VITA

1961 geboren in Saarbrücken
 1984 - 1987 Kunstakademie Saarbrücken (damalige Werkhochschule Saarbrücken)
 2008 Kunstakademie Nagoya, Japan, Artist in Residence
 Seit 1991 freischaffende Künstlerin

Ausstellungen (Auswahl ab 2018)

2018 Kunstverein Emmerich (E)
 Kunstverein Duisburg (E)
 Kunstverein Soest (E)
 2019 Pavillon du Centenaire, Esch sur Alzette, Luxemburg (E)
 Kunstverein Neureut (E)
 Landtag Rheinland-Pfalz, mit Katinka Dietz, Mainz (E)
 Kunstverein Ingelheim (E)
 Museum für Bildende Kunst, Landkreis Neu-Ulm (G)
 Museum Kloster Kamp, Kamp-Lintfort (E)
 Kunstverein Hockenheim (E)
 Internationale Kunstausstellung "AUF DEM WEG", Hollfeld (G)
 Kunsthalle Oktogon, Hitzacker (E)
 Kulturring Meschede "Alte Synagoge Meschede", (E) ,Katalog
 Umweltzentrum Westfalen, Bergkamen, (E)
 Teilnahme an der Kunstmesse Art Vischering, Lüdinghausen
 2020 Neuer Kunstverein Aschaffenburg "Starke Frauen" (G)
 Kunstverein b-05 Kultur- Kunst-Natur Kunstverein Montabaur, Symposium mit Ausstellung Großobjekt für den Außenbereich „Big Bugs“
 Kunstfreunde Lindau, Kunst in St. Stephan, (E)
 KunstWerk Fellbach e.V. Fellbach (E)
 Museum Koenraad Bosman, Rees (E)
 Kunstverein Meppen (E)

2021 Kunstverein Weiden (E)
 Museen Miltenberg (E), Ankauf
 Kunsthalle Hilsbach (E)
 Kunstverein Ladenburg (E)
 Kunstausstellung Natur-Mensch, St. Andreasberg (G)
 Kunstverein Germersheim, „VIELFACH NATUR“ (G)
 Kunstverein Frechen (G)
 Kunstverein Bad Salzdetfurth (G)
 Galerie Kunstzone M1, Gera (G)
 2022 Peripherie galerie im sudhaus, Tübingen (E)
 Gmünder Kunstverein, Galerie im Kornhaus (E)
 Städtische Galerie Stapflehus, Weil am Rhein, (E)
 Museum im Deutscherrenschloss, Münnerstadt,(E)
 Kulturort Wintringer Kapelle Kleinblittersdorf, Saarbrücken, (E)
 Museum Schloss Ratibor, Roth (E)
 Kulturforum Ansbach, Kunsthaus Reiterbahn 3, Ansbach (E)
 Kunstverein Raum für Pflanzen - Orangerie am Hofgarten, Kirchberg / Jagst, (E)
 "10 Jahre Kunstverein Ladenburg" Ausstellung mit den bisherig gezeigten Künstlern, Ladenburg, (G)
 Kunst in der Maschinenhalle Scherlebeck, Herten (E)
 Kunstzone M1, Gera, (G)
 Teilnahme an der Art Vischering, Lüdinghausen, (G)
 2023 Kronacher Kunstverein, (E)
 Städtisches Museum in der Zehntscheuer, Balingen, (E)
 Oberlichtsaal, Sindelfingen (E)
 Galerie M1 Kunstzone Gera, (E)
 Städtische Galerie Villa Streccius, Landau, (E)
 Kunstgalerie „Altes Rathaus“ Schwarzenbach an der Saale
 Erich Hauser Stiftung, Rottweil (E), Artist in Residence mit Katalog
 Exposition à la chapelle – AJP, Pornic, Frankreich, (G)
 Teilnahme an der Art Vischering, Lüdinghausen, (G)

- 2024 Galerie Enrica Benedetto Oolalala art, Turin, (E)
 Kunstverein Bochumer Kulturrat, Bochum, (E)
 Villa Sponte Zeitkultur, Bremen (E)
 Badisches Landesmuseum, Zweigmuseum Schloss Neuenbürg, Neuen-
 bürg (E)
 Kunstverein Wunstorf, Wunstorf, (E)
 galerie plan d, Düsseldorf (G)
 SV Kunstfoyer, Stuttgart (G)
- 2025 Galerie puuul space Wien, (E)
 Kunstmesse Parallele Vienna mit Galerie puuul space, Wien
 Kunstverein Werne, (E)
 Villa van Delden, Ahaus,(E)

Vollständige Ausstellungsvita auf www.ulrike-donie.de

Kontakt: uldonie@aol.com